



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Frucht deß Kriegs welcher wider Gott geführt wird/ oder Peynliche Würckungen der Todt-Sünd**

**Schwertfer, Wenzel**

**Jngolstatt, 1661**

§. VI. Daß wir zu einer rechtschaffenen Beicht bewegt werden/ muß alle  
menschliche Aufsicht beygelegt werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46282](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46282)

## S. VI.

Daß wir zu einer rechtschaffenen  
Beicht bewegt werden/ muß alle  
menschliche Aufficht bey-  
gelegt werden.

**D**u hast auch jenen kalten Ein-  
wurff des Teuffels nit zu fürchten/  
Was wirdt er sagen? Was wirdt er  
wol von mir/ vnd meinem Stand  
reden? Zuvor hat er mich für vnschul-  
dig gehalten / jetzt wirdt er meiner La-  
ster wol gewahr werden. Nun wil ich  
dir wol sagen/ was der Beicht. Vatter  
von dir halten werde/ wann er spüren  
wirdt / daß du auffrecht vnd redlich  
mit einem bueffertigen Herzen / vnd  
steiffen Fürsatz dein Leben zubesseren/  
gebeicht habest/ wirdt er vnder-  
schidlich von dir gedencken vnd reden;  
Erstlich wirdt er mit dem heiligen Augustino  
sagen / es ist kein Sünd / welche ein  
Mensch begangen hat/ die nit auch ein  
anderer

anderer

anderer Mensch thäte/wann ihn der/  
 so ihn Mensch gemacht hat/nit säitete.  
 Ich/der ich das höre/bin zwar an stete  
 Christi einer/wurde doch eben derglei-  
 chen Sündē vnd worffen seyn/ja noch  
 wol schwerere Laster begehen/wan ich  
 nit auß sonderbarer Gnad vnd Barm-  
 herzigkeit Gottes were behütet wordē/  
 habe derentwegē Gott wol zu fürchten/  
 vnd mich zubewerben / daß mir Gott  
 genädig seye.

Fürs ander wirdt er sagen: diser  
 Sünder / welcher so redlich beicht/  
 scheint / daß er sey ein Kind der See-  
 ligkeit/vñ zur ewigen Glory der Hey-  
 ligen verordnet/ weilen er ein so häuf-  
 lige vnd sonderbare Gnad von Gott  
 hat / daß er so vil Sünden hat beichtē  
 können/ deren ein jede vil in die ewige  
 Verdambnuß gebracht hat. Es muß  
 wol Gott ab diser Magdalena/ ab di-  
 sem Mörder/ab disem Peter oder Paul  
 ein

ein grosses Wohlgefallen haben. Wehe  
 mir! der ich eben so schwarz fallen kan/  
 bennebens aber nit wissen mag/ ob ich  
 wider von dem Fahl auffstehen werde.  
 Drittens wirdt er gedenccken vnd sa-  
 gen; Der arme Sünder wirdt ver-  
 mainen/er habe die schwariste Burden  
 der Sünden von sich gelegt/ vnd thue  
 zwar gar wol daran/ daß er so demü-  
 tige Gedancken von ihm selbstten hat;  
 doch aber soll er wissen/ daß Gott wol  
 schwärere Sünder auff vnd annimbt/  
 vnd isset mit ihnen/ in dem er nemblich  
 in dem Hochwürdigem Sacrament  
 des Altars sich selbstten zur Speiß gibt.  
 Dise / vnnnd dergleichen Gedancken  
 wirdt der Beicht. Vatter vber  
 den büßenden Sünder  
 haben.

XXXXXXXXXX  
 XXXXXXXXX

S

S, VII.